

# Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 8: **Ein Virus namens Herpes**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser,

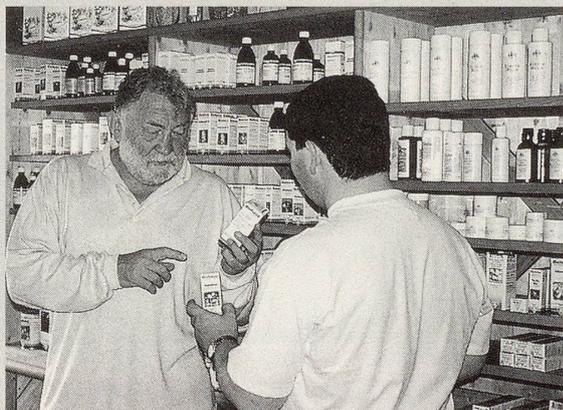
zunächst wünschen Ihnen alle Mitarbeiter des Verlags schöne Ferien und gute Erholung, sei es auf dem heimischen Balkon oder irgendwo auf Reisen. Dann möchten wir uns mal wieder ganz herzlich für die rege Teilnahme am Leserforum bedanken. Wie Sie wissen, veröffentlichen wir nach Möglichkeit Ihre Zuschriften, wenn dies aber nicht (mehr) möglich ist, leiten wir ausnahmslos alle Briefe und Karten an die Ratsuchenden weiter, bei denen wir uns auch bedanken. Viele Leser, deren Anfragen wir veröffentlichten, lassen es sich aber nicht nehmen, den Ratgebern auch persönlich Dank zu sagen.

Wir hören in der Redaktion immer wieder, wie sehr Sie es schätzen, dass das bei den Lesern in den drei deutschsprachigen Ländern, in denen die Gesundheits-Nachrichten erscheinen, gesammelte Wissen nach Bedarf abrufbar ist und dem einen oder anderen bei einem kleineren oder grösseren Gesundheitsproblem Hilfestellung bieten kann.

Anfragen, die wir nicht veröffentlichen können, leiten wir an die Berater im A.Vogel Gesundheitszentrum in Teufen weiter und auch das **A.Vogel Gesundheitstelefon** steht Ihnen immer beratend zur Seite: ☎ für CH 071/333 29 83, ☎ für D 0041/71/333 29 83.

Eine mündliche oder schriftliche Beratung ersetzt jedoch meist nicht den Besuch beim Therapeuten.

• IZR



Drogerie im A.Vogel Gesundheitszentrum

## Erfahrungsberichte

### Allergien und kein Ende – diesmal: Haustierallergie

Als ein junger Hund zu Familie A. aus Schafisheim kam, reagierte Frau A. mit einer Hundehaarallergie, die ihr arg zu schaffen macht. Natürlich möchte sie den Hund ungern wieder hergeben und bat die Leser um Ratschläge.

Die Mehrzahl der Briefeschreiber rät zur Bioresonanztherapie oder zur Kinesiologie.

Eine Bekannte von Frau P.B. aus Davos wurde durch Kinesiologie von einer Pferdeallergie geheilt, und sie hat bei Allergien im Familienkreis gute Erfahrungen mit der Bioresonanztherapie gemacht.

Auch Frau G.K. aus Bern und Frau L.B. aus Altwis raten, unbedingt eine Bioresonanztherapie durchführen zu lassen. Auskunft über Ärzte, die mit dieser Therapieform vertraut sind, gibt (mit frankiertem Antwortcouvert) die *Schweizerische Ärztegesellschaft für Bioresonanztherapie, Postf. 969, CH 3000 Bern 7.*

Frau R.P. aus Schinznach-Bad hat eine lange Leidensgeschichte hinter sich, die mit einer Amalgamvergiftung begann und über viele Jahre zahlreiche Beschwerden nach sich zog. Sie schreibt u.a.: «... halfen mir verschiedene alternative Methoden ein wenig aufwärts, aber die Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Atemnot, Schwindel und Schwäche hielten an, bis ich im Januar dieses Jahres eine hochwirksame Methode kennenlernte. Ich haben nun bereits 15 Sitzungen in einer kinesiologischen Praxis hinter mir. Mit jeder Behandlung fallen die Allergien und die damit verbundenen Beschwerden von mir wie Schuppen, und ich fühle mich rundum wohl wie nie zuvor.»

Auskunft über Ärztinnen und Ärzte, die sich auf bestimmte alternative und natürliche Heilmethoden spezialisiert haben, gibt auch die *Patienten-Informationsstelle der SAGEM (Schweizerische Ärztegesellschaft für Erfahrungsmedizin), Inder Ey 39, CH 8047 Zürich.*

Die Adresse des *Schweizerischen Berufsverbandes für Kinesiologie* ist CH 4004 Basel, Postfach 60, Tel. 061/ 971 75 16.

### Brustwarzenentzündung

Die Fachleute unter unseren Lesern meinen übereinstimmend, eine Brustwarzenentzündung gehöre in ärztliche Behandlung (bzw. man solle den Arzt wechseln, wenn seine verschiedenen Salben nicht helfen). «Profis» in Sachen Brustdrüsenentzündung sind auch Hebammen/Stillberaterinnen, denn oft sind stillende Frauen von diesem Problem betroffen.

Die Heilpraktikerin Frau I.H. aus Köln schickt per Fax den Hinweis: «Eigentlich benötigt man für eine homöopathische Verordnung mehr Angaben als nur ein Stichwort, jedoch lohnt sich vielleicht der Versuch mit einem der 'kleinen' speziellen Mittel. Ich empfehle *Castor Equi C 6*, anfangs 1 Tablette alle

zwei Stunden, bei Besserung Dosis reduzieren bis auf 3mal täglich 1 Tablette bis zur Heilung. Bei Besserung ohne endgültige Heilung höhere Potenzen einsetzen D12, D15, usw.»

Frau W.B. aus Kassel behandelte ihre starke Brustwarzenentzündung mit: «1. Die Brustwarzen täglich mit *Calendumed Salbe* von der DHU (Dt. Homöopathische Union) einreiben, und 2. mehrmals täglich Umschläge mit verdünntem Retterspitz auflegen. Ausserdem nehme ich regelmässig Echinacea- oder Toxi-Loges-Tropfen.

Frau H.W. aus Zürich rät, es mit der *Lebertransalbe Unguentolan* zu probieren, während Frau H.R. aus Reutlingen bei der Behandlung von Entzündungen immer Erfolg mit dem Einreiben von *Johannisöl* hat.



LF - GALERIE - STILLEBEN - NATURE MORTE

*Pierre Dupuis, Pflaumen und Pfirsiche auf einem Gesims, Paris 1682*

Die «Gesundheitsberaterin ganzheitliche Gesundheit» Frau M. H. aus Wiesbaden regt an, eine Behandlung mit ausleitenden Verfahren wie Baunscheidtieren oder Cantharidenpflaster zu versuchen, betont aber ausdrücklich, dass nur ein erfahrener Arzt die richtige Behandlung auswählen kann.

## Neue Anfragen

### Schnappdaumen/schnellender Finger

Frau A. M. aus Linden in Deutschland leidet unter einem «Schnappdaumen», d.h. bei Streckung des gebeugten Fingers kommt es plötzlich zur Hemmung der Bewegung, die erst unter deutlichem Schnappen überwunden werden kann. Sie bittet die Leser um Erfahrungsberichte und Ratschläge, ob und wie dieses Problem ohne Operation gelöst werden kann.

### Karpaltunnelsyndrom\*

Bei Frau M. V. aus Bergisch-Gladbach wurde ein Karpaltunnelsyndrom\* festgestellt und zu einer Operation geraten. Sie fragt: «Sind andere Therapien möglich, oder ist eine Operation unumgänglich?»

\* Das Syndrom wird verursacht durch die Einklemmung eines Nervs im Handgelenk und führt zu Prickeln oder Taubheit und Schmerzen (besonders nachts) in Daumen, Zeige- und Mittelfinger; kommt häufig bei Frauen mittleren Alters vor.

### Mouches volantes/Mückensehen

Frau W. R. aus Ludwigsburg bittet die Leser um Erfahrungsberichte bei dem Problem des 'Mückensehens'. «Mein Mann leidet stark unter 'mouches volantes', ist jetzt auch schon beim Sehen eingeschränkt. Hat jemand Erfahrung mit einer Operation (meinem Mann wurde zu- und abgeraten)? Welche Mittel könnten eventuell helfen?»

### Nachtrag zu «Tremor»/GN 5/96

Die Firma Horvi-Chemie teilt mit, dass, im Gegensatz zur Erfahrung von Frau E. K. aus Offenbach, Horvi-Präparate sehr wohl von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden, wenn sie von einem Arzt mit Kassenzulassung verordnet wurden. Schwierigkeiten gebe es nur bei der nachträglichen Erstattung von Privatrezepten.

### Natürliche Moor-Trinkkur bei Entzündungen des Magen-Darmtraktes (Gastritis, Enteritis, Kolitis)

Ein interessanter Brief erreichte uns aus Berlin. Frau R. F. schreibt: «Mit viel Interesse lese ich Ihre Gesundheits-Nachrichten. Sie werden sich denken können, dass man, wenn man sich 20 Jahre lang mit einer Multiplen Sklerose plagt, die einen progredienten (sich verschlimmernden) Verlauf hat, mit vielen unschönen Begleitkrankheiten belastet ist, und so sind mir schon viele Erfahrungen der Mitleser oder Ihre guten, sogar hervorragenden Artikel eine wichtige Hilfe gewesen. Dass einige der A.Vogel-Präparate seit vielen Jahren eine wertvolle Hilfe für mich sind, brauche ich nicht extra zu betonen. Bedingt durch meine Krankheit habe ich auch viele Probleme mit meiner Blase. Durch Zufall erhielt ich Kenntnis von Neydhartinger Trinkmoor. In der Kurfibel ist beschrieben, dass man durch Zufall auf die Heilkraft des Moores aufmerksam wurde: Auf einer an das Moor grenzenden Wiese hatten kranke und alte Tiere die Möglichkeit, noch zu leben. Nach einiger Zeit beobachtete man, dass die Tiere, denen nur noch eine kurze Lebenszeit gegeben wurde, sich erholt hatten und es ihnen wesentlich besser ging. Nach einer Untersuchung des Moores stellte sich heraus, dass es besonders auf Nieren und Blase sowie den Magen-Darmtrakt heilend wirkt. Seit ich meinen Tieren das Trinkmoor als Trinkwasser hinstellte, hatten sie nie wieder Schwierigkeiten mit diesen Organen. Vielleicht kann dieser Hinweis auch anderen Lesern helfen, egal, ob nun Mensch oder Tier. Ich selbst habe ja auch diese Trinkkur mit einigem Erfolg gemacht. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg in der Unterrichtung der Leser durch die Erfahrungsberichte, mich eingeschlossen.»

*Information: Moorbad Neydharting, Postfach 127, A 8230 Bad Reichenhall, Tel. A 08651/2200.*